



13. Mai 2020

Fachgespräch Zoonosen

Umweltausschuss des Bundestages

Dr. Sandra Altherr, Pro Wildlife e.V.

sandra.altherr@prowildlife.de

Illegal vs. legal Handel

- Bekämpfung des illegalen Wildtierhandels als Forderung
- Doch auch der legale Handel ist potentieller Einfallstor für Zoonosen



Tiermarkt China



Tierhändler Paraguay



Großhändler USA (Quelle PETA)



Reptilienbörse Deutschland

Beispiel Heimtierhandel

- Aktuelle Studie zum Handel mit Reptilien, Amphibien und exotischen Säugern als Haustiere in Deutschland
 - Handel ist größtenteils unreguliert
 - > 2.000 Arten in Studie nachgewiesen
 - Artenspektrum ist im ständigen Wandel
- Dreiviertel der angebotenen Arten nicht durch CITES geschützt ⇒ Importe entsprechen einer Black Box

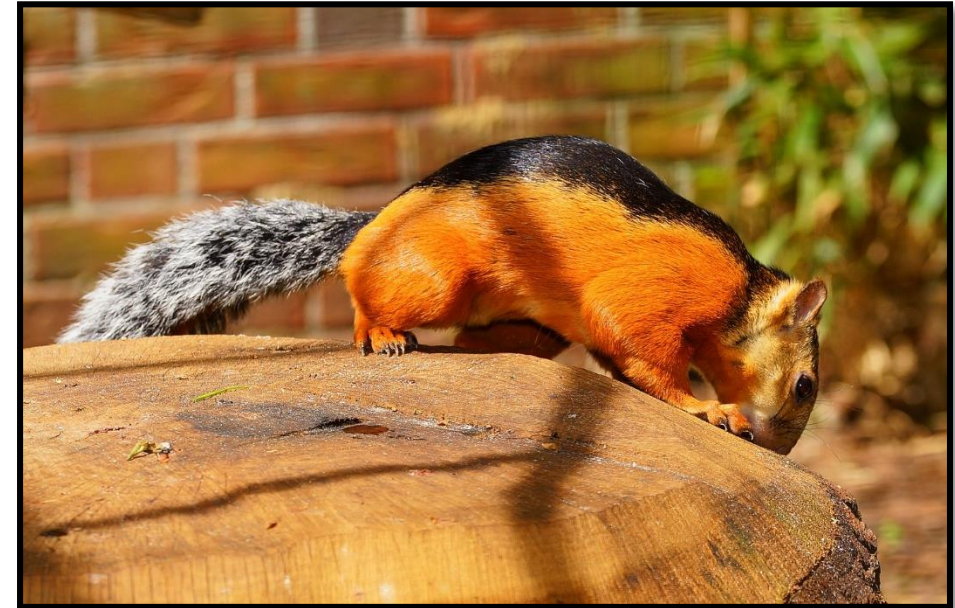
Sandra Altherr, Daniela Freyer und Katharina Lameter

Strategien zur Reduktion der Nachfrage
nach als Heimtiere gehaltenen Reptilien,
Amphibien und kleinen Säugetieren



Gesundheitliche Risiken

- Bedingungen bei Fang, Zwischenlagerung und Transport schaffen ideale Voraussetzungen für die Vermehrung von Pathogenen
- Nicht jede Zoonose wird zur Pandemie, aber die Bandbreite möglicher Zoonosen ist angesichts des gehandelten Artenspektrums nicht zu unterschätzen
- Vier Tote durch Bornaviren, übertragen durch Bunthörnchen



Bisherige Maßnahmen

- Affenpocken ⇒ EU-Einfuhrverbot ab 2003 für Präriehunde aus den USA und einige afrikanische Nager
 - Vogelgrippe ⇒ Importverbot für Wildvögel seit 2005
 - „Salamanderfresser“ ⇒ Quarantäne-Verordnung seit 2019 für den Handel mit asiatischen Schwanzlurchen
- ⇒ Gesetzgeberische EU-Maßnahmen bisher punktuell und reaktiv

Politische Forderungen

Wir begrüßen die Zusagen der Bundesregierung, sich noch stärker beim internationalen Schutz von Lebensräumen und Ökosystemen einzusetzen.

Aber wir sehen auch eine Verantwortung Deutschlands und der EU als Absatzmarkt für lebende Wildtiere – nicht nur aus Artenschutzsicht, sondern u.a. auch mit Blick auf potentielle Zoonosen.

Der Handel mit lebenden Wildtieren nach und in Deutschland muss endlich strenger reguliert werden!



Referenzen:

- [1] Jones *et al.* (2008): Global trends in emerging infectious diseases. *Nature* 451: 990-994
- [2] Johnson *et al.* (2020): Global shifts in mammalian population trends reveal key predictors of virus spillover risk. *Proc. Royal Soc B*, <https://doi.org/10.1098/rspb.2019.2736>
- [3] Altherr *et al.* (2020): Strategien zur Reduktion der Nachfrage nach als Heimtiere gehaltenen Reptilien, Amphibien und kleinen Säugetieren. *BfN-Skripten* 545, 466 S.
- [4] Janssen & De Silva (2019): The presence of protected reptiles from Sri Lanka in international commercial trade. *TRAFFIC Bulletin* 31(1): 9-15.
- [5] Fischer *et al.* (2015): Endstation Wohnzimmer: Exotische Säugetiere als Haustiere. Pro Wildlife (Hrsg.), München, 32 S.
- [6] Auliya *et al.* (2016): Trade in live reptiles, its impact on wild populations, and the role of the European market. *Biological Conservation* 204: 103-119.

Ansprechpartner:

Dr. Sandra Altherr, Pro Wildlife, Engelhardstr. 10, 81369 München, Tel. 089 / 81299-509;
sandra.altherr@prowildlife.de